

**Verkehr:** Die Haarbachtalbrücke zwischen Aachen-Europaplatz und dem Aachener Autobahnkreuz wird ab Herbst 2023 erneuert

# Vollsperrung der Autobahn für 22 Monate

Sanierungsarbeiten an Talbrücken auf den bundesdeutschen Autobahnen gehören derzeit zum alltäglichen Bild – und zum Ärger zahlreicher Autofahrer. Aktuell im Gespräch sind auch die Planungen zum Ersatz-Neubau der Haarbachtalbrücke an der A544, die längst schon in die Jahre gekommen ist, täglich von 53.000 Fahrzeugen befahren wird und erhebliche Schäden an der Brücke aufweist.

• AACHEN  
VON GÜNTHER SANDER

Im Klartext: Diese 53.000 müssen rechtzeitig während der Sperrung der Autobahn und des Brückenneubaus ab Herbst 2023 zwischen Aachen-Europaplatz und dem Autobahnkreuz Aachen nach geeigneten „Ausweichrouten“ Ausschau halten. Denn ab dann geht erst einmal „nichts mehr“. Die Ausweichstraßen (Schleichwege) müssen dann vermehrt mit Mehrverkehr rechnen, die Anwohner mit Verkehrsbelastungen. Bei einer Pressekonferenz der Autobahn GmbH Rheinland ging es am Mittwoch um die Planungen und Maßnahmen, auf die sich die Autofahrer während der Neubauarbeiten einstellen werden müssen. Die Planungen der neuen Talbrücke, so hieß es, befänden sich in der finalen Phase. Erfreulich sei auch, dass nicht erst – wie es bisher hieß – gegen Ende 2023 begonnen werde, sondern bereits im Herbst 2023 schon. Nach 22 Monaten soll die Strecke wieder nutzbar sein.

## Neubau: Deutliche Bauzeitverkürzung durch Vollsperrung

Die Haarbachtalbrücke, 1956 gebaut, weist an mehreren Stellen Schäden auf, das haben neueste Prüfungen ergeben. Das habe zur Folge, dass eine weitere Nutzung des Bauwerks, insbesondere während der Bauzeit, auf keinen Fall ermöglicht werde. Fest steht



Die Tage der Haarbachtalbrücke, die in die Jahre gekommen ist, sind gezählt: Sie wird abgerissen und neu gebaut. Durch die Vollsperrung lässt sich die Bauzeit der neuen Brücke von zuvor vier auf zweieinhalb Jahre verkürzen. Fotos: Günther Sander

auch, dass für den Rückbau der Bestandsbrücke und den Neubau der Haarbachtalbrücke die A544 zwischen dem Autobahnkreuz Aachen und der Anschlussstelle Aachen-Europaplatz ab Baubeginn im Herbst 2023 in beiden Fahrtrichtungen eine Vollsperrung erfolgen werde. Als Rückbau wird der schrittweise erfolgende Abbruch der Bestandsbrücke bezeichnet.

Thomas Ganz, Niederlassungsdirektor der Autobahn GmbH Rheinland, betonte, durch die Vollsperrung lasse sich die Bauzeit der neuen

Brücke von zuvor geplanten vier auf nunmehr zweieinhalb Jahre verkürzen. Die Errichtung eines zunächst geplanten Behelfsbauwerkes neben der Bestandsbrücke und die Errichtung eines ersten neuen Brückenträgers in temporärer Seitenlage mit anschließendem Querschub sei durch die Vollsperrung der A544 verzichtbar geworden. Im Klartext: Bereits nach geplanten 22 Monaten soll die Strecke schließlich wieder nutzbar sein. Bisher war zur Entlastung der Brücke bereits in beiden Fahrtrichtungen nur

noch eine jeweils einspurige Verkehrsführung möglich. Diese wird bis zum Beginn des Rückbaus aufrechterhalten, sofern sich das Schadensbild der Brücke nicht weiter verschlechtern würde, sagte Ganz.

Natürlich werden Umleitungen im Verkehr nicht zu vermeiden sein. Empfohlen werden dafür die A4 und die A44. Die Stadt Aachen kann über die A44 (Anschlussstelle Aachen-Brand) und A4 (Anschlussstelle Aachen-Zentrum) erreicht werden. Die Sicherheit für die Bürger habe

höchste Priorität, heißt es. Für den Berufsverkehr am Morgen in Richtung Aachen soll auf der A4 in Richtung Niederlande die Standspur Autobahnkreuz Aachen bis zur Abfahrt Aachen-Zentrum freigegeben werden. Die Autobahn GmbH Rheinland bittet daher alle Betroffenen um Verständnis. Man werde die Baumaßnahme schnellstmöglich umsetzen, um die Verkehrsbeeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten.

Die dringend notwendigen und geplanten Brückenneubauten auf der A44, Richtung

Belgien, und über die Trierer Straße in Brand und Monschauer Straße in Lichtenbusch, müssten ebenfalls dringend ersetzt werden. Die Zeit laufe davon, daher müssten bis 2030 auch diese Maßnahmen fertiggestellt werden.

Die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) befürchtet, dass es während der Bauphase gar zu einem „Verkehrskollaps“ kommen werde. Durch die Vollsperrung müsse mit einem hohen Produktivitätsverlust für die regionalen Unternehmen gerechnet werden. Die IHK wolle daher rasch alle relevanten Akteure zusammenbringen, um einen Verkehrskollaps zu vermeiden, berichtet die AZ.

## Verkehrsbehinderungen auch an diesem Wochenende.

Zu Verkehrsbehinderungen rund um das Autobahnkreuz wird es auch an diesem Wochenende kommen. Wie die Autobahn GmbH des Bundes mitteilte, wird im Zuge der geplanten Fahrbahnsanierung auf der A44 die Richtungsfahrbahn Belgien, zwischen den Anschlussstellen Aldenhoven und Alsdorf, in der Zeit von Freitag, 18. November, 18 Uhr, und Montag, 21. November, fünf Uhr, „gesperrt.“ Daher ist schon während der Einrichtung der Vollsperrung am Freitag, ab neun Uhr, im Bereich Anschlussstelle Aldenhoven mit Beeinträchtigungen zu rechnen. Die Strecke, die saniert wird, umfasst rund 2,5 Kilometer der insgesamt rund fünf Kilometer langen Gesamtdistanz zwischen den beiden Anschlussstellen. Die restlichen 2,5 Kilometer bis zur Anschlussstelle Alsdorf werden dann erst im nächsten Frühjahr ebenfalls im Rahmen einer Wochenendsperrung saniert. Der Verkehr wird während der Vollsperrung an der Anschlussstelle Aldenhoven auf die U48 abgeleitet, die über die L136 zur Anschlussstelle Alsdorf führt. Bitte dann dem „roten Punkt“ folgen. Wenn eben möglich, möge man den Bereich weiträumig umfahren. Empfohlen wird die Nutzung der A61 in Richtung Koblenz.

## HINTERGRUND

### Zeitzeichen: Abriss war schon 2013 geplant

- Franz-Josef Heuser, Geschäftsführer des Heimatvereins Haaren/Verlautenheide, ist ein Kenner in Sachen Haarbachtalbrücke. Er erzählt dem GrenzEcho, dass die BAB 544 (damals), die heutige A544, bereits 1925 in der Weimarer Republik geplant und als Beginn der Reichsautobahn Aachen-Köln gebaut wurde. Der erste Abschnitt konnte 1941 mit dem Teilstück von Eschweiler bis Verlautenheide dem Verkehr übergeben werden, so Heuser.
- Die Verlängerung (auch die Haarbachtalbrücke, 1956 gebaut) bis zum Europaplatz

in Aachen wurde erst 1958 fertiggestellt. 2008 sei die Brücke umfangreich untersucht worden mit dem Ergebnis, dass die vorhandenen Schäden eine Sperrung für den Schwerverkehr erforderlich mache.

- 2016 schon sei im Bereich der Brücke monatelang die Autoverbindung zwischen den Stadtteilen Haaren und Verlautenheide gesperrt gewesen, weil der Landesbetrieb Straßenbau NRW in Höhe der Autobahnüberführung zwei Regenfilterbecken gebaut und in einem Zug auch die Fahrbahndecke erneuern ließ.



In Sachen „Haarbachtalbrücke“ ein Kenner: Franz-Josef Heuser.

- Franz-Josef Heuser weiß, dass die Brücke über dem Haarbach abgerissen und neugebaut werden soll. „Das

war 2013 schon geplant“, sagt Heuser. Damals war eine Komplettsperre nicht vorgesehen. Diesmal ist sogar die Verlegung des Haarbachs auf einer Länge von 110 Metern geplant, damit die mächtigen Stützpfeiler für die Behelfsbrücke nicht im Wasser stehen. Auch für Spaziergänger und Hundehalter gibt es Änderungen, sie werden sich während der Bauphase neue Wege suchen müssen. Es ist gar geplant, den gesamten Bereich unterhalb der Brücke und den Zugang ins Haarbachtal auch während der Bauphase zu sperren. (der)